

Das wird ein Schritt sein, um durch die Konzentration der Kräfte die eigenen Möglichkeiten maximal zu nutzen. Unsere Hochschule soll zum Zentrum für die Aus- und Weiterbildung der ökonomischen Kader für die Datenverarbeitung entwickelt werden. Bei der Lösung dieser Aufgaben können wir die Erfahrungen ausnutzen, die wir seit drei Jahren bei der Ausbildung von mehr als 150 Studenten der ökonomischen Datenverarbeitung gewonnen haben. Ebenfalls wurden bei uns im postgradualen Studium etwa 200 Kader in Betriebsorganisation und Datenverarbeitung und weitere 350 Wirtschaftspraktiker in Programmierungskursen ausgebildet. Die prinzipielle und weitsichtige Behandlung der Datenverarbeitung hier auf dem Parteitag und der Hinweis des Genossen Stoph, daß kein Tempoverlust bei der Ausbildung von Kadern für die Datenverarbeitung zugelassen werden dürfe, werden uns ein Ansporn sein, die neuen Aufgaben unserer Hochschule auf dem Gebiet der Datenverarbeitung qualifiziert durchzuführen. Bei der besseren Gestaltung des wissenschaftlichen Profils der Hochschule werden wir genau prüfen, wie die Kapazitäten der Institute ausgenutzt sind und was getan werden kann, um durch eine Konzentration der Kräfte notwendige Voraussetzungen zu schaffen. In den Fragen, die wir aus eigenen Kräften aber nicht lösen können, rechnen wir auf eine rechtzeitige Unterstützung durch unser übergeordnetes Leitungsorgan. *Zweitens*: Neben der sofort wirksamen Unterstützung der Wirtschaftspraxis müssen die wissenschaftlichen Hochschulinstitute auch zur langfristig wirksam werdenden Ausbildung aller Ökonomiestudenten in Fragen der Datenverarbeitung beitragen.

Zum modern ausgebildeten Ökonomen gehört die Vermittlung grundlegender Kenntnisse über die volkswirtschaftlichen und betrieblichen Probleme der elektronischen Datenverarbeitung. Zur Zeit bekommen unsere Ökonomiestudenten — mit Ausnahme derer, die als Spezialisten für die Datenverarbeitung ausgebildet werden — eine Grundausbildung in Datenverarbeitung im Umfang von 90 Stunden. Wir müssen prüfen, ob das noch ausreicht. Die Bedeutung der Datenverarbeitung für die Vervollkommnung der Planung, Leitung und Steuerung ökonomischer Prozesse verlangt, den Inhalt der Ausbildung neu zu durchdenken. Es kommt darauf an, allen Ökonomiestudenten die Grundkenntnisse zu vermitteln, die die Datenverarbeitung für eine rationelle Organisation der Leitungsprozesse erfordert, wie zum Beispiel Auswahl und Ermittlung von Primärdaten, Analyse des Informationsflusses, Ausarbeitung von Organisationsmodellen. Von Anfang an sollte dabei auch die organische Verbindung zwischen